

Innere Sicherheit

Autor(en): **Beck, Roland**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Innere Sicherheit

Bei Redaktionsschluss können wir auf Grund der letzten Umfrageergebnisse hoffen, dass die armeefreundlichen Parlamentarier gestärkt aus den Wahlen vom 23. Oktober hervorgehen werden. Zu behaupten, dass unsere Wahlempfehlungen die Parlamentswahlen entscheidend beeinflusst hätten, wäre allerdings vermessen. Doch haben sie bewirkt, dass sich die Sektionen und Fachoffiziersgesellschaften der SOG intensiver mit den Wahlen beschäftigten. Damit haben wir ein wesentliches Ziel erreicht. Überdies haben wir damit die ausserordentliche Bedeutung unseres Parlamentes in sicherheitspolitischen Fragen einmal mehr unterstrichen und die Offiziere an ihre Verantwortung als Staatsbürger erinnert.

Wir hoffen, dass die erfreulichen Parlamentsbeschlüsse der Herbstsession nun auch wirklich umgesetzt werden. Zur Euphorie ist allerdings kein Grund vorhanden. Wie der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, kürzlich in einem Rundschreiben mitgeteilt hat, muss die Armee trotz des Plafonds von 5 Mia. Franken pro Jahr 300 Mio. Franken sparen. Zudem stehe diese Summe nicht sofort zur Verfügung, sondern erst ab 2014. Auch werden die politischen Gegner aktiv bleiben und alles daran setzen, die Flugzeugbeschaffung mit einer Volksinitiative zu verhindern und den Plafond zu senken.

Erfrischend ist das Interview mit Divisionär Eugen Hofmeister in der vorliegenden Ausgabe. Als einer der erfahrensten Offiziere unserer Armee analysiert er die seinerzeitigen Fehlplanungen in der Armee XXI, bezeichnet klar die Schwergewichte in der gegenwärtigen

Entwicklung und erläutert seine Vorstellungen über die Zukunft der Armee als wichtigste Sicherheitskomponente unseres Landes.

Der Beitrag über Korruption führt zum Schwergewichtsthema dieser Ausgabe, der inneren Sicherheit. Der Artikel wurde durch den neugewählten Chefredaktor der ASMZ verfasst, der ab nächstem Jahr meine Nachfolge antreten wird. Ich gratuliere bei dieser Gelegenheit Oberst i GSt Peter Schneider ganz herzlich zu seiner Wahl und wünsche ihm viel Erfolg und Befriedigung bei seiner neuen Aufgabe.

Weiter streifen Beiträge der Rüstung die innere Sicherheit. So wird auf die steigende Bedeutung des Nachweises und der Detektion von chemischen, biologischen und radiologischen Bedrohungen hingewiesen. Auch die Herstellung und der Einsatz von Nagelgurten wird erwähnt, die bei der Infanterie und der Militärischen Sicherheit zur Anwendung gelangen.

Einen wenig bekannten Aspekt behandelt der Beitrag über ein kleines, aber wichtiges Element der Militärischen Sicherheit, jenes der militärischen Kriminalpolizei. Auch in der Armee muss kriminelles Unrecht bekämpft werden. Darüber hinaus bereitet sich die militärische Kriminalpolizei darauf vor, Spionage und Sabotage im Bedarfsfall zu verfolgen.

Schliesslich steht die bedeutsame Frage im Raum, brauchen wir in unserem Land eine militärische Grenadierformation zur Unterstützung der zivilen Polizei? Besuchen Sie, sehr verehrte Leserinnen und Leser, deshalb unsere Website www.asmz.ch und äussern Sie sich im Diskussionsforum zur aufgeworfenen Frage. Wir sind an Ihrer Meinung interessiert!

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ
roland.beck@asmz.ch